

# Franziskas Abendlied

Begleitung Achtel

♩=80

Frank Wedekind

(1) Weiß die Mutter doch so gut  
Wann die Äpfel reifen,  
Und ihr eigen Fleisch und Blut  
Will sie nicht begreifen!  
Wenn ich nicht so trostlos wär,  
Ging's mir wohl um Treue;  
Kommt das Glück von ungefähr,  
Folgt ihm keine Reue

(2) Seht euch nur das Leben an,  
Hühner, Enten, Gänse  
Drüben schwingt der Schnittersmann  
schon die blanke Sense  
Baut' ich auf den lieben Gott,  
Baut' auf meine Karten,  
Ward bei beiden mir zum Spott  
Lernte fleißig warten

(3) Zwanzig Sommer sind vorbei,  
Armes kurzes Leben -  
Hast nun einen süßen Mai  
Heimlich doch gegeben!  
Ist die Nacht nicht gar so still  
Stiller wird's am Tage;  
Weiß man einmal, was man will,  
Scheut man keine Plage.

(4) Mütterchen zergrübelt sich,  
Streicht die weißen Haare,  
Träumt so mancherlei für mich,  
Träumt sich nicht das Wahre.  
Schrecklich ist die Einsamkeit  
Nur auf Gottes Erden.  
Schön ist auch ein Glück zu zweit,  
Will's zu dritt nicht werden.

(5) Kommen viele Jahre noch,  
Langes, kaltes Sterben;  
Durf't' ein einzig Mal ich doch  
Um mein Schicksal werben!  
Not und Schande, Angst und Pein,  
Alles will ich tragen,  
Wird es nur kein *Mägdelein*,  
Will ich gar nicht klagen